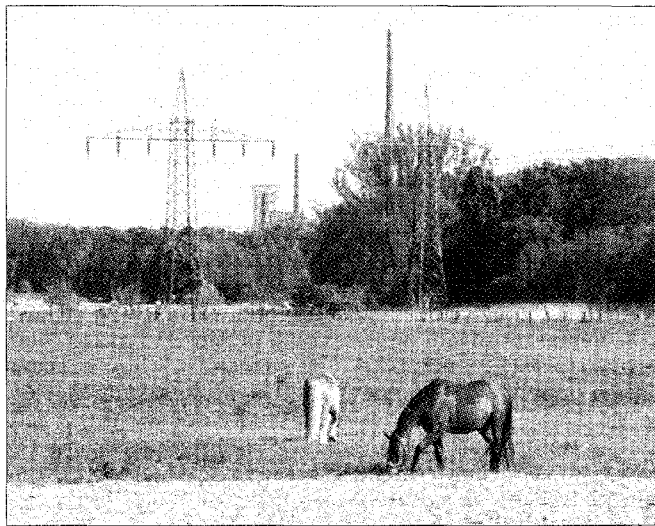


Bürgerinitiative „Stoppt den Landschaftsfraß“ reagiert auf Pressemitteilungen zu Kraftwerksplänen

# „Für Interessen Einzelner soll Mühlenbachtal geopfert werden“

**Brambauer. Als Reaktion auf die Pressemitteilungen zum Thema „Neue Kohlekraftwerke in Lünen“ gibt die Bürgerinitiative „Stoppt den Landschaftsfraß“ folgende Presseerklärung ab:**

„Die Ankündigung, das Mühlenbachtal (Landschaftsschutzgebiet) als Stromtrasse für die in Planung befindlichen Kraftwerksneubauten der Firmen Trianel und Steag zu nutzen, löst bei der Bürgerinitiative „Stoppt den Landschaftsfraß“ blankes Entsetzen aus. Das Mühlenbachtal war im Jahr 2003 Bestandteil des Bürgerentscheides. Die Bürger der Stadt haben sich bei dieser Entscheidung mit großer Mehrheit für die Erhaltung und die Entwicklung der regionalen Grünzüge (...) als Erholungsgebiete entschieden. Gerade die Entwicklung des Mühlenbachtals hat in den darauf folgenden Jahren auch sichtbare Erfolge aufzuweisen. Durch öffentliche



„Soll das idyllische Mühlenbachtal für die Interessen Einzelner geopfert werden?“ fragt die BI. (Bild: Archiv)

Steuergelder wurden die alten, unter der Erde liegenden, Regenrückhaltebecken durch neue naturnahe und teichähnliche Anlagen ersetzt. Die Bürgerinitiative hat unter Mitwirkung der Bevölkerung und der Siedlergemeinschaft

ten „Kelmbach“ und „Hasenweg“ Streuobstwiesen angelegt und Sitz- und Ruhezonen geschaffen. Für die Bürger des Stadtteils Brambauer ist dieses, vor der Haustür liegende Pantoffelgrün, inzwischen fester Bestandteil ihrer Frei-

zeitaktivitäten. (...) Wir wollen durchaus erwähnen, dass diese Bemühungen von der CDU-Ortsunion Brambauer und dem SPD-Ortsverein Brambauer mitgetragen und bis heute nicht in Zweifel gestellt wurden. Beide Ortsvereine haben bei der letzten Kommunalwahl herausgestellt, wie wichtig das Mühlenbachtal für die Brambauer Bevölkerung ist und auch in Zukunft bleiben soll. Nun scheint sich aber die Lage dramatisch zu ändern. Mit Unterstützung der beiden großen Parteien soll nun für die Interessen einzelner Großunternehmer das Mühlenbachtal geopfert werden. Die mühevoll errungene Lebensqualität rückt in den Hintergrund, wirtschaftliche Interessen Einzelner in den Vordergrund. Einen Bedarf, dass tatsächlich mehr Strom benötigt wird, können beide Stromerzeuger (...) bis heute nicht nachweisen. Ob alte Kraftwerke jemals abgeschal-

tet werden, ist stark zu bezweifeln. Wie hoch die Gewinnspannen bei der Stromerzeugung mit abgeschriebener Kraftwerken sind, hat eindrucksvoll der Frontal-21-Bericht über das Stromkartell gezeigt. 300 % Gewinn sind zwischen Erzeugerpreis und Handelspreis an der Dresdener Strombörse durchaus die tägliche Realität. Eine Mangelerscheinung an verfügbarem Strom gibt es in Deutschland nun wirklich nicht. Daher ist auch ein öffentliches Interesse, das Mühlenbachtal für neue, höhere und größere Stromversorgungsleitungen zu opfern, nicht erkennbar. Die Bürgerinitiative (...) wird diese Entwicklungen nicht mittragen und all ihre Möglichkeiten ausschöpfen um die Zerstörung von diesem, für die Bevölkerung so wichtigen, Landschaftsschutzgebiet zu verhindern. Wir fordern alle Bürger auf, mitzuhelfen das Landschaftsschutzgebiet Mühlenbachtal zu retten.“